

alleine hiemit für eine Memoria, undt ist sicherlich ein Memoria welches dem H. zu seine nutze ist."

Original - AH 64, 222-223

79

[17]05 November 14., [Frauen]feld

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN DES THURGAUS, IGNAZ JOSEF] RUEPPLIN,
[AN DEN ZUGER AMMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Für woll eingeloffne Abtrückh des 34.sten Schreibens¹ in deütsch, darvon Ein Zimmlicher antheil bereits debitiert ist, folget hiermit der gehorsambste dankh, die bezalung überlasse demme Welcher reicher ist als ich.

Mithin bediene Mich auch dero so woll gnedigen ertheilten Lizenz als zugesagter günstiger Propension, und übermache Sub Volante Eine Syplication an Meine Gnedige Herren und Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], bey Welchen Selbsten um Mein bewusstes anligen Underthänigst Suppliciere, bite Selbiges nach guetbefinden einzugeben Und mit gnedigem Vorwort nachtruckhenlichst zu understützen. Das petitum ist von keiner importanz Und allein auf Ein Kleines Decorum, Vornemlich aber dahin abgesehen, das durch Gottes Segen darmit der Cath. Religions dienst möchte understuzet werden, massen desswegen Mihr Geist- und Weltliche schon lang in ohren liggen.

Es ist nit gfar im Verzug, wie H. [alt] Statthalter [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Johann Jakob] B r a n d e n b e r g auch schreibe, daher die Zeit und gelegenheit woll in acht genommen werden kan, sage aber das die Suchende Gnad etwan anderen so ertheilt worden gar nit zu vergleichen, auch nit anderst als noch dennen schon zum theil erhaltenen Ohrt Stimmen, darvon wollgesagter H. Statthalter Eine Copei hat, verlangt wirdt, damit man iederzeit wissen möge, von weme Selbige besessen werde.

H. Landtvogt [im Thurgau, Franz Josef Ignaz C r i v e l l i] wirdt Mein Gnedigen Herrn auch incomodieren in Einer Sach die Statt St. Gallen und dero schon vor mehr als 40 Jahren [konkret 1663 von den Edlen von R o t] erkauffte Gricht Hessenreüti betreffend, welche Sie damals als noch kein Verbot wahre etwas in dote Hand zu Verkauffen per 3400 R darum tecto nomine gekaufft und bis dato besessen, weylen die Bischoffliche Constanzische Lehen Cammer Soliche disem Stand nit zulehen geben wollen, es habe dann Selbiger so vill

andere von ihren Güetereen ad manus privatas erlassen. Nun ist diss mal dise condition zum theil und so weit erfüllt worden dass dess H. Bischoffen hochfürstl. Gnaden [Johann Franz S c h e n k v o n S t a u f f e n b e r g] ihro das lehen verleichen und also nur um die Fertigung zu thun. Dise formalitet aber gescheche oder nit, so belieben Sie bishar des Ohrts und sparen noch darzu was Sie solten [für] Schreib und Sigelltax geben.

Der ... Fr. Baas [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] dueth sich mein Weib ... gehorsambst empfehlen".

1) Vermutlich handelt es sich dabei um den "Trentequatrième lettre d'un Suisse à un françois" von Jean de L a C h a p e l l e[?]; vgl. AH 56/11

Original - AH 64, 224-225 - Blatt 225^V leer

80

1754 Dezember 23., [Abtei] Muri¹

A

SCHREIBEN VON KARL KASPAR KOLIN AN BARON [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, "CHEVALIER DE S. LOUYS ET BRIGADIER AU SERVICE DE SA MAJESTE TRES CHRETIENE LE ROY DE FRANCE [LUDWIG XV.]", ZUG

Da er bisher noch keine Gelegenheit gehabt, ihm und seiner Gattin [Maria Barbara Helena Elisabeth K o l i n] zur Hochzeit zu gratulieren, hole er dies hiermit nach. Gleichzeitig wünsche er Ihnen zum bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute.

1) Von 1752-1756 arbeitete Kolin als Registrator in der Kanzlei der Abtei Muri.

Original, mit Siegel - AH 64, 228-229 - Blatt 229^F leer

81

1695 August 10., Ferrara

A

SCHREIBEN VON [GARDE]HPTM. BEAT JOSEF BRANDENBERG AN AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, ZUG

"Weilen ich muos Vernemmen von meiner f. Schwester klosterfrauwen [Klara Antonia? B r a n d e n b e r g, Schwester zu Maria Opferung in Zug] schriben, dass der bruder¹ den hern Secretari [=Zuger Stadtschreiber Wolfgang] V o g t